

## MAURITZER KURZGESCHICHTEN NR. 23

### Heute: spätgotische „Becherschraube“

In der Schatzkammer befindet sich eine spätgotische „Becherschraube“ aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Der sog. Römerfuß stammt aus der Zeit um 1550, die Kelchkuppe wurde 1873 ergänzt. Das Gefäß mit Deckel dient als sog. Ziborium zur Aufbewahrung der geweihten Hostien. Geisberg schreibt darüber (S. 80): „Silber vergoldet, 24 ½ cm hoch, der Durchmesser des Sechspassfußes 14 cm. Seine Flächen sind mit gestochenen Maßwerkornamenten verziert. Ringförmiger, starker Nodus. Unter der Kuppe profiliertes Glied mit nach unten abstehendem gotischen Blattwerk, darauf rings verteilt wappenhaltende weibliche Halbfiguren mit großen Hauben.“

